

## Pressemitteilung zum Internationalen Tag der Migranten am 18. Dezember 2011

### Muttersprache wichtige Basis für das Erlernen der Zweitsprache

**München, 16. Dezember 2011.** Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) Landesverband Bayern e.V. nimmt den internationalen Tag der Migranten zum Anlass, um sich für die Förderung der Mutter- bzw. Erstsprache von Kindern mit Migrationshintergrund stark zu machen. Nur wer die Erstsprache gut beherrscht, kann auch die Zweitsprache wirklich gut erlernen. Dies haben wissenschaftliche Studien zur Bilingualität ergeben. Eine gesunde Sprachentwicklung ist die Voraussetzung für den schulischen Erfolg, die gesamte intellektuelle Entwicklung, die Bildungs- und Zukunftschancen eines Kindes.

„Kinder und ihre Familien müssen in ihrer Zweisprachigkeit gestärkt und unterstützt werden“, betont Ekkehard Mutschler, Vorsitzender des DKSB Landesverband Bayern e.V. „Es wird häufig hauptsächlich darauf Wert gelegt, dass Migrantenkinder möglichst schnell und gut Deutsch lernen, ohne dass deren Bilingualität als etwas Positives und als Chance begriffen wird. Wissenschaftliche Studien bestärken uns in unserer Forderung nach einem gesellschaftlichen und politischen Umdenken und nach mehr muttersprachlicher Förderung.“

Der Landesverband Bayern hat sich in den vergangenen Monaten mit dem Thema Mehrsprachigkeit beschäftigt. Die Projektkoordinatorinnen für russische und türkische Elternkurse, Dr. Ekaterina Skakovskaya und Sinem Redzheb, erklären den Hintergrund: „In den russisch- und türkischsprachigen Elternkursen Starke Eltern – Starke Kinder® ist das Thema Bilingualität häufig Thema. Die teilnehmenden Eltern sind mit Problemen konfrontiert, die mit der sprachlichen Entwicklung der Kinder zusammenhängen, weil sie sie außerhalb ihres Herkunftslandes erziehen. Das bedeutet viele Zweifel und führt immer wieder zur Frage: Handle ich richtig?“ Unterstützung hat der Verband durch die Universität Regensburg erfahren, die bei der Erforschung von Bilingualität in Deutschland eine entscheidende Rolle spielt. Ihre wissenschaftlichen Studien ergaben, dass eine intensive und kontinuierliche Förderung der Muttersprache in Wort und Schrift langfristige positive Auswirkungen auf den Erwerb der Zweitsprache und auch auf die schulischen Leistungen hat. Beim Erwerb einer zweiten Sprache nutzt das Gehirn die Muster von bereits erlernten Sprachen. Wird die Sprachentwicklung der Muttersprache gehemmt, kann es zur sogenannten „Halbsprachigkeit“ kommen.

Prof. Dr. Rupert Hochholzer und Dr. Simone Hein-Khatib, „Deutsch als Zweitsprache“ Universität Regensburg - Institut für Germanistik, betonten auf Vorträgen beim Landesverband, wie wichtig ein intensives und reichhaltiges Sprachangebot in der Erstsprache ist. Durch die Förderung erfährt das Kind eine soziale Wertschätzung der Erstsprache. Denn gerade in Bezug auf die Identitätsentwicklung des Heranwachsenden ist eine Pflege beider Sprachen notwendig. Sprache und Gefühle sind ein tragendes Element der Sprachentwicklung. Mit der Erstsprache wird eine emotionale Basis, eine emotionale

Stabilität, für den weiteren Spracherwerb geschaffen. Wird die Erstsprache vernachlässigt, nimmt man der Familie die gemeinsame Sprache und dem Kind die Möglichkeit, sich im Familienverband ohne jegliche Distanz artikulieren und Meinungen und Gefühle genauestens wiedergeben zu können. Zudem stärkt und pflegt die Förderung der Muttersprache die ursprüngliche ethnische Identität. Dies führt zu einer positiven Selbsteinschätzung zur eigenen Kultur. Das positive Selbstbild von der eigenen Kultur und Ethnie schafft die Voraussetzungen für Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen.

„Die wissenschaftlichen Belegungen stärken die Elternkursleitungen der russisch- und türkischsprachigen Elternkurse des DKSB Landesverband Bayern e.V. in ihrem Handeln, so Dr. Skakovskaya. „Die russisch- und türkischsprachigen Elternkurse wurden entwickelt, um dem sprachlichen Interaktionsprozess und den kulturspezifischen Normen beim äußerst emotionalen Thema Erziehung Rechnung zu tragen.“ Sinem Redzheb weist auf den Erfolg hin: „Der Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation und die Diskussion in der eigenen Sprache werden von den Teilnehmenden durchweg positiv bewertet. Es gilt die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz, aber auch ihren kulturellen Hintergrund zu stärken – denn sie sind der Wegbereiter für die emotionale und sprachliche Stabilität des Kindes in Deutschland.“

Weitere Informationen zur Professur „**Deutsch als Zweitsprache**“ der Universität Regensburg finden Sie unter <http://www.cgi.uni-regensburg.de/Fakultaeten/Germanistik/daz/>

**Starke Eltern – Starke Kinder®** ist ein Projekt des Deutschen Kinderschutzbundes, der Idee und Konzept entwickelt hat. Die interkulturellen Elternkurse des Kinderschutzbundes, die es in russischer und türkischer Sprache gibt, stärken das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Eltern und wecken das Verständnis für die Bedürfnisse ihrer Kinder im Spannungsfeld kultureller Differenzen zwischen Herkunft und Lebensmittelpunkt. Die Eltern lernen auch ihren Kindern besser zuzuhören und Konflikte des Alltags gemeinsam mit den Kindern anzugehen. Das Projekt wird von der Stiftung Bündnis für Kinder gegen Gewalt, dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unterstützt. Weiter Infos unter <http://www.kinderschutzbund-bayern.de/angebote/starke-eltern-starke-kinderR/elternkurse-fuer-tuerkisch-und-russischsprachige-eltern.html>

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Ekaterina Skakovskaya (russischspr. Elternk.):  
[dr.skakovskaya@kinderschutzbund-bayern.de](mailto:dr.skakovskaya@kinderschutzbund-bayern.de), 089-920089-121  
Sinem Redzheb (türkischspr. Elternk.):  
[redzheb@kinderschutzbund-bayern.de](mailto:redzheb@kinderschutzbund-bayern.de), 089-920089-122

**Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Bayern (DKSB)**

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) ist die Lobby für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Durch seine Lobbyarbeit, Angebote für Kinder und Familien und durch Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen verfolgt er das Ziel, eine kindgerechte Gesellschaft zu erreichen.

Im Bundesverband des DKSB sind 16 Landesverbände und insgesamt 450 Orts- und Kreisverbände vertreten. Der DKSB Landesverband Bayern e.V. ist Dachverband für 60 Orts- und Kreisverbände. Insgesamt haben sich 50.000 Menschen in Deutschland im Kinderschutzbund zusammengeschlossen.

**Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V.**

Goethestr.17  
80336 München  
Tel. 089-920089-0, Mail: [info@kinderschutzbund-bayern.de](mailto:info@kinderschutzbund-bayern.de)  
Fax:089-920089 -29  
Ansprechpartner: Ekkehard Mutschler (Vorstand), Christian Strohmeier (Geschäftsführer), Kirsten-Solange Weber (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)